

Zeitschrift: Kunstmaterial
Herausgeber: Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Band: 1 (2007)

Vorwort: Vorwort
Autor: Heusser, Hans-Jörg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Mit der vorliegenden Publikation eröffnet das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft (SIK) eine neue Schriftenreihe mit dem Titel «KUNSTmaterial». Als fünfter Reihentitel neben den «Euvrekatalogen Schweizer Künstler», den «Katalogen Schweizer Museen und Sammlungen», den «Museen der Schweiz» sowie der international ausgerichteten Reihe «outlines», die aktuelle Fragen zur Kunst im Kontext von Gesellschaft und Wirtschaft zur Diskussion stellt, präsentiert «KUNSTmaterial» Forschungsergebnisse, welche die Abteilung Kunsttechnologie des SIK allein oder im wissenschaftlichen Austausch mit anderen Disziplinen, Institutionen und Fachpersonen erarbeitet hat. Thema der Reihe, für die bereits zwei weitere Titel in Arbeit sind, ist die Untersuchung und Konservierung von Kunstwerken. Die Auslegung ihrer in loser Folge erscheinenden Ausgaben soll bewusst offen und vielfältig sein, entsprechend weit gefasst ist daher die Definition ihrer Inhalte. Mit der Reihe «KUNSTmaterial» soll der Bedeutung, welche der kunsttechnologischen Forschung im Tätigkeitsspektrum unseres Instituts zukommt, auch im Publikationsprogramm des SIK Rechnung getragen werden.

Der vorliegende erste Band ist das Resultat eines mehrjährigen kunsttechnologischen Forschungsprojekts zur Malerei Ferdinand Hodlers. Die Ergebnisse des Projekts beruhen auf technologischen Untersuchungen an rund 250 Gemälden aus Hodlers gesamter Schaffenszeit, sowie auf der akribischen Auswertung schriftlicher Quellen.

Trotz ihrer breiten Datenbasis erheben die hier vorgestellten Ergebnisse keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Vielmehr ging es den vier Autorinnen darum, auf verschiedene, bis dato nur wenig oder gar nicht bekannte Aspekte von Hodlers Schaffensprozess aufmerksam zu machen und auf diese Weise das Verständnis des Werks und der künstlerischen Entwicklung dieses bedeutenden Schweizer Künstlers zu erhellen und zu erweitern.

Im ersten Beitrag des Bandes schildert Karoline Beltinger, Leiterin des Forschungsprojekts, die Bedeutung des Formats für Ferdinand Hodler und legt mit Hilfe technologischer Befunde dar, wie dieser Aspekt im Lauf der Jahre für seine Kompositionsfindung zunehmend an Wichtigkeit gewann. Anna Stoll zeigt das bisher ungeahnte Ausmass auf, in dem Hodler die Entwicklung seiner Kompositionen – trotz sorgfältiger Vorbereitungsarbeiten – während des Malprozesses durch stetes Korrigieren weiter vorantrieb und seine Werke auch nach Jahren noch überarbeitete und veränderte. Die Texte von Gabriele Englisch und Danièle Gros stellen anhand von zwei Beispielen Hodlers Vorgehensweise exemplarisch vor, während Karoline Beltinger im

einen ihrer beiden weiteren Beiträge Hodlers Verwendung von Pausen nachgeht und im andern einen Einblick in seinen Gebrauch von Malfarben vermittelt.

Der vorliegende Band ermöglicht einerseits ein genaueres Bild über den Zusammenhang verschiedener Fassungen, Repliken und Varianten, andererseits vermögen die Erkenntnisse der einzelnen Studien auch bei der Abklärung von Datierungs-, Chronologie- und Echtheitsfragen eine wichtige Rolle zu spielen. Sie stärken nicht nur die vom SIK über Jahrzehnte aufgebaute Kompetenz in der Hodlerforschung, sondern ermöglichen wertvolle Synergien zum gleichzeitig an unserem Institut entstehenden Werkkatalog der Gemälde von Ferdinand Hodler.

Im Rahmen des kunsttechnologischen Forschungsprojekts wurden auch umfangreiche Analyseergebnisse zu Hodlers anorganischen Farbmitteln erarbeitet. Sie sind so vielversprechend und interessant, dass sie zu weiteren diesbezüglichen Forschungen anregen, deren Resultate in einen eigenen Band der Reihe «KUNSTmaterial» einfliessen sollen.

Die Durchführung und die Veröffentlichung des kunsttechnologischen Forschungsprojekts zur Malerei Ferdinand Hodlers wurden ermöglicht durch grosszügige Spenden der Swiss Re, Schweizerische Rückversicherungsgesellschaft, und der Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung sowie durch die Überlassung eines Untersuchungsgeräts durch die Novartis International AG und die Flowspek AG; den genannten Sponsoren sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Ein weiterer Dank geht an die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften für ihren namhaften finanziellen Beitrag an die Drucklegung der vorliegenden Publikation.

Hans-Jörg Heusser
Direktor

